



Naturschutzbund Deutschland Gruppe Obertshausen e.V.

Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis
des Kreises Offenbach 2007

Vier Quadratmeter für Bienen, Hummeln und Co

Die Rasen in unseren Gärten werden in der Regel häufig gemäht und kurz gehalten. Dies für den Menschen vermeintliche schöne Grün ist für Insekten hingegen schlimm: keine Blüten, keine Nahrung.

Wie englische Forschende jetzt festgestellt haben, können schon vier Quadratmeter Wildblumenwiese in einem Garten eine wertvolle Oase für Bienen, Hummeln und weitere Insekten sein.

Die zweijährigen Untersuchungen wurden mithilfe von 150 Bürger*innen, die in drei Gruppen eingeteilt waren, durchgeführt. Die erste erhielt eine Wildblumen-Samenmischung, wie sie in Gartencentern zu kaufen ist; eine bekam eine Samenmischung, die nach wissenschaftlicher Literatur über die Vorlieben nützlicher Insekten zusammengestellt war; für die dritte Gruppe gab es keinen Samen, sie diente als Kontrollgruppe.

Alle Teilnehmer erhielten farbige Schalen, die mit Wasser und etwas Spülmittel gefüllt werden sollten - damit wurden Insekten gefangen. Im zweiten Jahr kamen noch Klebfallen hinzu. Diese wurden von Mai bis August jeweils in der ersten Woche des Monats für zwei aufeinanderfolgende trockene Tage aufgestellt.

So wurden insgesamt 34.438 Insekten gefangen, die zunächst von Fachleuten bestimmt und dann methodisch ausgewertet wurden.

Es zeigte sich, dass bereits im ersten Jahr in den Gärten mit Mini-Wildblumenwiesen 109 Prozent mehr Hummeln, 24 Prozent mehr Solitärbiene und 126 Prozent mehr einzeln lebende Wespen vorkamen als in den Kontrollgärten.

Im zweiten Jahr waren es 111 Prozent mehr Hummeln, 87 Prozent mehr Solitärbiene und 85 Prozent mehr einzeln lebende Wespen.

Während die Blumenmischung aus dem Gartencenter mehr Bienen und Hummeln anzog, waren es bei der zweiten Mischung mehr Wespen, darunter auch parasitäre Arten, die sich im Nachwuchs von Schadinsekten einnisten und sie töteten.

In beiden Samenmischungen waren Kornblumen, Margeriten, Schwarze Flockenblumen, Möhren, Horn- und Wiesenklees sowie Rote Lichtnelken vertreten.

Die erste, gekaufte Mischung bewirkte im zweiten Jahr eine deutlich höhere biologische Vielfalt unter den Insekten als die zweite Mischung.

Fazit der Forschenden: Selbst Miniwiesen, auch wenn sie nur vier Quadratmeter groß sind, können den Bestäubern wirklich helfen, indem sie sowohl die Insektenanzahl als auch die Vielfalt im Garten erhöhen.